Mehr Frauen in die Zukunftsbranchen

Beim Neujahrsempfang der Wirtschaft rüttelte Sabine Schweiger mit ihrer Rede auf

Von Alexander Rechner

Mosbach. Draußen war es am Dienstagabend kühl und ungemütlich, drinnen im Autohaus Gramling ging es heiter zu. Aber auch viele nachdenkliche Gäste aus Wirtschaft und Politik traf man. Sabine Schweiger, erste Bürgermeisterin im Neckar-Odenwald-Kreis und Aufsichtsratsvorsitzende der Volksbank Mosbach, traf mit ihrer facettenreichen Rede über die Frage „Fremdeln Frauen mit der Wirtschaft?“ den Nerv des Auditoriums. Beim Neujahrsempfang der Wirtschaft wollte Sabine Schweiger wachrütteln und Impulse setzen. Und dies gelang der Aglasterhausener Rathauschefin mit ihren vorgetragenen Argumenten, Beispielen und ihrer geschliffenen Rhetorik. Voll des Lobes war denn auch Martin Hess, Vorsitzender des Unternehmenskreises Mosbach auch stellvertretend für die Handwerks- und Wirtschaftsjunioren sowie für das Unternehmerinnen-Forum, über die „feinsinnigen Ausführungen“ Schweigers. „Es war ein Genuss, Ihnen zuzuhören“, sagte er an die Adresse der Rednerin. Und der starke Applaus der Gäste zeigte, dass sie seine Meinung teilten.

Ein erstes deutliches Ausrufezeichen setzte Martin Hess selbst, der seine sich selbst auferlegte Zurückhaltung bei politischen Themen aufgab. Der Vorsitzende des Unternehmenskreises appellierte eindringlich an die Verantwortlichen in der Kreisverwaltung und im Kreistag, die Abteilung Geburtshilfe und Gynäkologie in Mosbach zu erhalten. Solche Überlegungen, diese Einrichtung zu schließen, zeigten nicht nur fehlendes Verständnis für die regionalen Bedürfnisse und ignorierten die bereits längst erkennbaren abfließenden Patientenströme. „Sie verletzen auch die Interessen der Bürgerinnen und Bürger und der Unternehmer in unserem Raum“, machte er sich für Erhalt der Station stark. In Anspielung auf den bekannten Fastnachtshit „Kerl wach uff“ aus der „Bleckerstadt“ Buchen müsste die Region auch noch hinsichtlich des DHBW-Konflikts zwischen Mosbach und Heilbronn um die Konkurrenzklausel aufwachen. „Die aktuelle Diskussion dürfte lange noch nicht erledigt sein, wir brauchen auch hier einen funktionierenden Schutz unserer Bildungseinrichtung“, meinte Hess unter dem Applaus der Gäste.

Auf die regionalen Herausforderungen in Sachen Mobilität ging Reiner Körner stellvertretend für den erkrankten Felix Gramling ein. „Die Mobilität verändert sich in einem starken Ausmaß“, unterstrich der Experte.

Die Region und dabei insbesondere die Unternehmer nahm Sabine Schweiger in ihrer leidenschaftlichen, rund 40-minutigen Rede auch in den Blick. „Der Neckar-Odenwald-Kreis und Sie als Unternehmer könnten wegweisend sein“, sagte die Bürgermeisterin. Frauen seien dort, wo es in der Wirtschaft um Positionen mit Macht und Einfluss gehe, auch im vergangenen Jahr nach wie vor in der Minderheit. Lediglich neun Prozent der Vorstände und 32 Prozent der Aufsichtsräte in den 160 börsennotierten Unternehmen des Landes würden von Frauen besetzt, analysierte sie, um anschließend tief in die Thematik einzutauchen und Hintergründe zu beleuchten. Sie spannte in ihren Ausführungen einen weiten Bogen von Rollenvorstellungen im Leben von Frauen über das neue Unterhaltsrecht bis hin zur Steuerpolitik.

„Frauen und Männer fremdeln in Deutschland mit einem modernen Rollenbild – und die Wirtschaft in Deutschland fremdelt mit Frauen und Männern, die das für sich schon erfolgreich bewältigt haben“, war Schweiger überzeugt. Deshalb verstehe sie es als dringende Aufgabe der Gesellschaft, endlich alle Beteiligten wachzurütteln. Und diese müsse endlich angepackt werden.

Besonders alarmierend sei, dass der Anteil von Frauen in Zukunftsbranchen „erschreckend niedrig“ sei. „Wenn wir hier nicht mit einer Quote einen Mindeststandard erzwingen können, wird es in naher Zukunft für Frauen in Deutschland keine wirklich guten wirtschaftlichen Aussichten geben“, befand die Rednerin, um anschließend zu ergänzen: „Die Zukunftsbranche läuft männlich orientiert davon“. Auch deshalb war es Sabine Schweiger wichtig, Denkanstöße zu geben – und dies gelang ihr.

Beim Neujahrsempfang der Wirtschaft im Autohaus Gramling hielt Bürgermeisterin Sabine Schweiger (Mitte) eine facettenreiche und wachrüttelnde Rede. Unsere Aufnahme zeigt auch (v.l.) Reiner Körner, Sabine Philipp-Raquét, Martin Hess und Stefan Götz. Foto: Alexander Rechner